

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 23. September 1881



Raths-Protokoll

aufgenommen am 23. September 1881 über die diesjährige 16^{te} Sitzung des Gemeinderathes der
kk. landesfürstlichen Stadt Steyr.

Gegenwärtig:

Der Vorsitzende Herr Bürgermeister Georg Pointner.

Der Vicebürgermeister Herr Gustav Gschaider.

Die Herrn Gemeinderäthe:

Breslmayr Franz

Mayr Anton

Dürrnberger Johann Nepomuk

Mayr Johann

Göppl Emil

Olbrich Hugo

Haller Josef

Perz Mathias

Jäger Anton v. Waldau

Peyrl Josef

Kautsch Jakob

Putz Leopold

Klein Wilhelm

Reder Josef

Landsiedl Anton

Redl Johann

Schachinger Franz

Entschuldigt hat sich Herr Gemeinderath Holub Karl.

Schriftführer Gemeinde Secretär Fritz Hähnel.

Tagesordnung

Mittheilungen

I. Section

1. (In vertraulicher Sitzung) Gesuch um Verleihung des Bürgerrechtes.

2. Mittheilung des löbl. städt. Armenrathes über erfolgte Zurückziehung des Recurses des Herrn
Johann Just gegen eine Entscheidung des Armenrathes.

3. Recurs der Rosalie Steininger gegen die Entscheidung des städt. Armenrathes wegen verweigerten
Armengeldes.

II. Section

4, 5 & 6. Gesuch im Gemeindeumlagen Nachsicht pro 1880 und 1881.

7. Amtsbericht über den Cassa Journals Abschluss pro August 1881.

8. Gesuch des Herrn Franz Lang sen. um pachtweise Wiederüberlassung des Kellers im
Excöllestinergebäude.

9. Zuschrift des Ausstellungs Comites der stattgehabten Bienen-Ausstellung in Betreff der
Ausstellungskosten.

10. Amtsbericht wegen käuflicher Uibernahme der dem Herrn Johann Mitter gehörigen Halmhütte
resp. des diesfälligen Grundes in der Blumauergasse durch die Gemeinde behufs Passageerweiterung
dasselbst.

11. Antragstellung pcto Begleichung der restlichen Eisenbahn-Tracirungs-Auslagen im Betrage von 205 fl 57 xr.

III. Section

12. Amtsbericht über den Kohlenbedarf für Amtslocalitäten und Schulen pro 1881/82.

13. Commissions-Protokoll in Betreff Abtragung des überhängenden Felsens am Gsangberg.

Beginn der Sitzung um 4 Uhr Nachmittags.

Der Herr Vorsitzende erklärt nach Constatirung der Beschlußfähigkeit, die Sitzung für eröffnet und erstattet nachstehende Mittheilungen:

a. Uiber Anregung des Amtes und des freiw. Feuerwehr-Obercommandos wurde seitens der Gemeinde Vorstehung verfügt, daß bei Ausbruch eines Brandes in einen den Weichbilde der Stadt ganz nahe gelegenen Gebäude wodurch die Stadt Steyr selbst gefährdet erscheint, die Feuersignalisirung ebenso zu geschehen hat, als wenn es im Stadtgebiete selbst brennen würde. In diesem Sine wurden nachstehende Gebäude in den städt. Feuerrayon einbezogen: Kegelmayrgut, Kegelmayrhäusl, Taschliedgut, Ramingsteg bis zur Hammermühle, Gmain die 5 Häuser ausserhalb Ennsdorf, Neuschönau, Stiefvatergut, Garstenstrasse bis inclusive Gummifabrick, Neulust, Quenghof, Haraz Uiberländ.

Wird einstimmig genehmigend zur Kenntniss genommen. - Z. 11280.

b. Vom hiesigen Gewerbeverein ist folgendes Schreiben eingelangt.

Löbliche Gemeinde Vorstehung in Steyr.

Der Gewerbeverein in Steyr fühlt sich, nachdem nun der Schluß der Special-Ausstellung vollzogen ist, angenehm verpflichtet, Einer löblichen Gemeinde-Vorstehung für die thatkräftige Unterstützung und die Sympathien gegenüber diesem Unternehmen, welche dieselbe durch unentgeltliches Uiberlassen des Lokales kund that, den wärmsten Dank auszudrücken und knüpft zugleich die Bitte daran, ihre Mitwirkung in diesem Sinne bei zukünftigen Unternehmungen des Vereines demselben angedeihen lassen zu wollen.

Steyr den 13. September 1881. Für den Gewerbe-Verein der Obmann Franz Tomitz.

Wird einstimmig zur Kenntniss genommen. - Z. 11328.

c. Theilt der Herr Vorsitzende mit, daß er über Aufforderung der hohen Landesregierung für das Jahr 1882 als Vertrauensmänner in die Pferde Assent-Commission im Falle einer Mobilisirung wieder wie im laufenden Jahre, die beiden Herren Josef Reder und Franz v. Jäger namhaft gemacht habe.

Wird einstimmig genehmigend zur Kenntniss genommen. - Z. 11285.

d. Sind nachstehende zwei Schreiben eingelangt: Z. 2603/Praes.

An den Herrn Bürgermeister in Steyr.

Seine k. und k. Apost. Majestät haben mit Allh. Entschliessung vom 5. September d.Js. den geheimen Rath und Statthalter im Königreiche Böhmen, Philipp Freiherrn Weber von Ebenhof, unter gleichzeitiger allg. Verleihung des Ordens der eis. Krone I. Classe zum Statthalter im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns allg. zu ernennen geruht. Hievon beehre ich mich zufolge hohen Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 9. d. Mts. Z. 4876 M. J. die Mittheilung zu machen und hievon den Ausdruck meines verbindlichsten Dankes für die mir während meiner 8 monatlichen Amtsleitung zu Theil gewordene Unterstützung zu knüpfen.

Linz am 10. September 1881. L. Metternich.

Wird einstimmig zur angenehmen Kenntniss genommen. - Z. 11283.

e. Ferner Z. 2669. Praes.

An den Herrn Bürgermeister in Steyr.

Von Seiner k. und k. Apost. Majestät mit Allh. Entschliessung vom 5. d. Mts. zum Statthalter im Erzherzogthume Österreich ob der Enns allerg. ernannt, habe ich diesen Posten am heutigen Tage angetreten. Ich beehre mich Euer Wohlgeboren hievon mit dem ergebenen Ersuchen die Mittheilung zu machen, mich im dienstlichen Verkehre in thatkräftiger Weise gefälligst unterstützen zu wollen, und sich des gleichen Entgegenkommens auch meinerseits versichert zu halten.

Linz am 17. September 1881. Weber. - Z. 11518.

Hievon anknüpfend theilt der Herr Vorsitzende mit, daß er am 19. l. Mts. in Linz war und die Ehre hatte von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter Baron Weber empfangen zu werden. Derselbe nahm die Vorstellung huldvoll entgegen und versicherte, daß er jederzeit bereit sein werde die Interessen der Stadt Steyr nach Möglichkeit zu fördern.

Wird einstimmig zur erfreulichen Kenntnis genommen.

Nun wird zur Erledigung der Tagesordnung geschritten.

I. Section. Referent: Sectionsobmann Herr Gemeinderath Anton Jäger v. Waldau.

In vertraulicher Sitzung.

1. Löbliche Gemeinde Vorstehung.

Ich ergebe mich gefertigter Josef Eckmayr, gegenwärtig im Unterstandshause Josef Lazareth im Aufenthalte, stelle ich die unterthänigste Bitte um Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Steyr, und zwar mit Rücksicht auf meine Vermögenslosigkeit taxfrei. Ich bin laut der ärztlichen Bestätigung sub. / gänzlich erwerbsunfähig, und kann daher den nöthigen Lebensunterhalt selbst nicht mehr verschaffen, weshalb ich beabsichtige um eine bei der löblichen Gemeinde in Erledigung kommende Bürgerpfünde einzuschreiten. Da aber zu diesem Einschreiten der Nachweis des Bürgerrechtes von Steyr vorgeschrieben ist, bin ich zu der gegenwärtigen Bitte veranlaßt, welche ich mir nachstehend zu unterstützen erlaube. Ich bin zur Gemeinde Steyr zuständig laut Sittenzeugnis Sub 4. im Jahre 1824 geboren und in sittlicher und politischer Beziehung unbeanstandet. Ich war durch viele Jahre Ahlschmidmeister und Besitzer des Hauses Cons. No. 410 in Aichet, und bin nunmehr unverschuldet in die traurige Lage gekommen um eine Armenunterstützung zu bitten. Nachdem sohin die Erwerbung des Bürgerrechtes für mich den Zweck hat, um eine Bürgerpfünde einschreiten zu können, und ich die letztere mit Hinblick auf meine Erwerbsunfähigkeit wirklich benöthige, dürfte Eine löbliche Gemeinde Vorstehung meine unterthänigste Bitte für gerechtfertigt anerkennen, und dieselbe Einem löblichen Gemeinderathe zur gnädigen Willfahung gütigst vorlegen.

Steyr am 3. September 1881. Josef Eckmayr.

Die Section stellt den Antrag, der löbliche Gemeinderath wolle in Berücksichtigung der in der Eingabe des Bittstellers angeführten Gründe demselben das Bürgerrecht der Stadt Steyr mit Nachsicht der Gebühren verleihen.

Herr Gemeinderath Mayr Anton befürwortet den Sectionsantrag und wird derselbe einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Herr Gemeinderath Kautsch Jakob stellt den Antrag auch in Hinkunft der Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und um Aufnahme in den Gemeinde-Verband im vertraulicher Sitzung zu erledigen. Dieser Antrag wird vom Herrn Vorsitzenden unterstützt, einstimmig zum Beschlusse erhoben.
- Z. 10945.

2. Wird einstimmig zur Kenntnis genommen, daß Johann Just seinen Recurs gegen die Entscheidung des städtischen Armenrathes vom 4. Juli 1881, wonach ihm für das Pflegekind Katharina Ortner ein Ersatz der durch sieben Jahr aufgelaufenen Verpflegskosten in Anbetracht als die erwerbsfähige

Mutter des Kindes ersatzpflichtig sei, nicht bewilligt worden, mittelst Protokollar-Erklärung vom 14. August l.Js. zurückgezogen hat. - Z. 10033.

3. Löblicher Armenrath!

Gegen den Bescheid vom 7. September d.Js. Z. 10476 sub A. womit ich mit meinem Gesuche um Ertheilung eines Armengeldes abgewiesen wurde, ergreife ich folgenden Recurs an den löblichen Gemeinderath der Stadt Steyr. Solange es mir nur halbwegs möglich war, habe ich mich mit meiner Händearbeit ernährt. Es würde mir auch jetzt nicht beifallen die löbl. Gemeinde in Anspruch zu nehmen, wenn ich nicht im Laufe der Jahre total arbeitsunfähig geworden wäre, und muß ich unter Hinweis auf das ärztliche Zeugnis sub B. den Abweisungsgrund des löbl. Armenrathes als sei ich noch erwerbsfähig entschieden zurückweisen. Ein löblicher Gemeinderath dürfte sich wohl der Einsicht nicht verschliessen, das ein Frauenzimmer, welches ihr Leben lang mit Kummer und Noth zu kämpfen hatte, im vorgerückten Alter von 59 Jahren selbst im gesunden Zustande nicht mehr viel zu leisten im Stande, daß man aber dessen volle Erwerbsunfähigkeit unbedingt gelten lassen muß, wenn es mit solchen Gebrechen, wie es bei mir der Fall, behaftet ist. Ich erlaube mir demnach mit dem weiteren Hinweis, daß ich auch noch einen 5 Jahre alten Enkel zu ernähren habe, die ganz ergebene Bitte zu stellen. Der löbliche Gemeinderath der Stadt Steyr geruhe mir nach Annulirung des Bescheides des löbl. Armenrathes vom 7. September 1881 Z. 10476 allergnädigst ein Armengeld zuzuerkennen. Steyr am 15. September 1881. Rosalie Steininger.

Nachdem aus beiliegendem Erhebungs-Protokolle die Erwerbsfähigkeit der Rosalia Steininger nicht genügend nachgewiesen ist, beantragt die Section, die Erledigung dieses Recurses zu vertagen, und den betreffenden Armenrath zur genauen Erhebung der Verdienstfähigkeit der Gesuchstellerin zu beauftragen.

Herr Gemeinderath Mayr Anton erwähnt, Bittstellerin habe 4 erwerbsfähige Kinder wohnt bei denselben und führt ihnen die Wirthschaft.

Herr Gemeinderath Putz Leopold theilt mit, daß Bittstellerin bis vor kurzem durch Nägelpressen Erwerb hatte und hält sie nicht für wirklich bedürftig.

Nachdem ein Gegenantrag gestellt worden, wird der Sectionsantrag zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen. - Z. 11475.

II. Section. Referent: Sectionsobmann-Stellvertreter Herr Gemeinderath Kautsch Jakob.

4. Hochlöblicher Gemeinde Rath.

Ich, endesgefertigter Hausbesitzer der Blumauergasse N°. 11 in Voglsang, gebe hiemit bekannt, daß ich meinen Viktualienhandel sammt Tabaktrafik meinen Aeltern Ignaz Mitter, Bürger im obgenannten Hause zu ihrem Nahrungszweige die ganzen Jahre überlassen habe, und bei der Regulirung des Gsangberges schon längere Zeit mehr gehen kann und darf und diese Strassensperre noch längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte, so sehe ich mich im obgenannten Geschäfte sehr stark geschädiget indem von einer Einnahme gar keine Spur ist, so sehr ich mich veranlaßt an den hochlöblichen Gemeinderathe mit der ergebensten Bitte heranzutreten mir wenigstens für das Jahr 1881 die Gemeinde Umlagen nachsehen zu wollen, indem ich es ohnedies weiß, daß ich die Einkommensteuer zahlen muß und selbe auch zahle obgleich von einer Einnahme die Rede ist. Indem Euer hochlöblicher Gemeinderath selbst einsehen wird, daß durch diese Berg-Regulierung diese 2 Geschäfte benachtheiligt sind so gebe ich mich der Hoffnung Euer hochlöblicher Gemeinderath wolle meine Bitte nicht abweisen und verbleibe ergebenst
Alois Mitter Viktualienhändler und Tabak Trafikant. Steyr den 22. August 1881.

Die Section kann auf Erlassung der Gemeinde Umlage vom Hause des Alois Mitter in Voglsang im Betrage von 20 fl 93 xr aus dem Grunde nicht einrathen weil durch die Absperrung des

Voglsangberges Gesuchsteller bloß in der Ausübung seines Gewerbes geschädigt wird und die Gemeinde Umlage auf letzteres erhobener Massen nur 4 fl 25 xr beträgt.

Herr Gemeinderath Mayr Anton befürwortet die Gewährung des angesuchten Nachlasses da Gesuchsteller durch den Regulierungsbau am Gsangberg gerade zur Zeit wo sonst das Geschäft am besten geht, heuer gar kein Geschäft machte und hiedurch einen bedeutenden pekuniären Nachtheil erleidet.

Herr Gemeinderath Kautsch gibt dies vollkommen zu, doch könnte in Folge jeder Geschäftsmann welcher durch Strassenpflasterung, Kanalbauten u. s. w. in seinen Erwerb zeitweilig beeinträchtigt werde, an die Gemeinde mit Ersatzansprüchen herantreten, übrigens könne ja der Gesuchsteller ohnehin nur den Nachlaß der Gemeindeumlage vom Geschäfte und nicht auch von der Realität beanspruchen, was aber für 4 Monate nur 1 fl und etliche Kreuzer ausmache.

Herr Gemeinderath Redl Johann befürwortet die Gewährung des Gesuches, da Herr Alois Mitter weit über 20 fl Schaden leide.

Herr Gemeinderath Kautsch Jakob macht aufmerksam man solle nicht vergessen, daß durch die Regulierung des Gsangberges die Frequenz daselbst jedenfalls bedeutend zunehmen somit das Geschäft des Herrn Alois Mitter in Folge auch bedeutend mehr Zuspruch haben und der jetzige Schaden bald mehr als herein gebracht sein werde.

Nachdem kein Gegenantrag gestellt worden, kommt der Sectionsantrag zur Abstimmung und wird derselbe mit allen gegen zwei Stimmen (die der Herren Gemeinderäthe Mayr Anton und Redl Johann) zum Beschlusse erhoben. - ad Z. 10208.

5. Protocoll aufgenommen bei der Gemeinde Vorstehung Steyr am 2. September 1881.

Gegenstand: Es erscheint Frau Maria Pendl, Schneidermeisterswitwe No. 375 in Aichet/90

Sierningerstrasse und bringt vor:

Mein Ehegatte Franz Pendl ist am 29. August d. Js. gestorben. Derselbe hat ein Schneidergewerbe betrieben, wofür die Gemeinde Umlage pro 1881 noch mit 1 fl 89 xr ausständig ist, welche ich aber nicht bezahlen kann, da ich keinerlei Vermögen besitze, mir nichts verdienen kann, und ein Kind von 6 Jahren zu ernähren habe. Unter Berufung auf das meinem Gesuche um Abschreibung der Erwerbsteuer beiliegenden Armuths Zeugnisse stelle ich die ergebenste Bitte:

Die löbliche Gemeinde Vorstehung wolle die Abschreibung des Umlagen Rückstandes pr 1 fl 89 xr pro 1881 gütigst bewilligen.

Marie Pendl. Zur Beglaubigung Amtmann.

Die Section beantragt die Gewährung dieses Ansuchens.

Wird ohne Debatte einstimmig zum Beschlusse erhoben. - Z. 10904.

6. Protocoll aufgenommen bei der Gemeinde Vorstehung Steyr am 14. September 1881 mit Maria Holderer, ledige Inwohnerin in Steyrdorf No. 22 Gleinkergasse, und bringt vor:

Laut dem zuliegenden Umlagenbüchel bin ich rücksichtlich des von mir angemeldeten Betriebes des Zuckerbäckergewerbes mit den Gemeinde Umlage pro 1880 & 1881 im Rückstande, jedoch ganz ausser Stande gesetzt, eine Zahlung leisten zu können, da ich keinerlei Vermögen besitze, ganz verlassen bin, und mich nur mit dem Vorschleiß von Zuckerbäckerwaaren für Herrn Ehrenfried Winkler kümmerlich fortbringen muß. Ich bitte daher daß mir der Umlagen Rückstand pr 3 fl 78 xr abgeschrieben werde, und bemerke zugleich, daß ich den Erwerbsteuerschein zurückgelegt habe.

Maria Holderer. Zur Beglaubigung Amtmann.

Die Section beantragt die Gewährung dieses Ansuchens.

Wird ohne Debatte einstimmig zum Beschlusse erhoben. - Z. 11389.

7. Amtsbericht.

Resultat der Gebahrung bei der Stadtcasse in Steyr im Monate August 1881.

	Baarschaft	
	fl	xr
Einnahmen im Monate August 1881	8896	27 ½
Hiezu den am 31. Juli 1881 verbliebenen baaren Cassarest mit	16656	91 ½
daher Einnahmen Summe im August 1881	25559	19
Hievon abgezogen die im Monate August 1881 bestrittenen Ausgaben pr	9415	96 ½
verbleibt für den Monat Sptember 1881 ein baarer Cassarest von	16140	22 ½
und betragen vom Jahresbeginne bis inclusive August 1881		
Die gesammten Einnahmen	100337	45 ½
Die gesammten Ausgaben	84197	23

Städt. Casseamt Steyr am 31. August 1881.
Paarfusser, Controlor. Willner, Cassen Director.

Die Section beantragt, nachdem das Cassa-Journal von den Herren Gemeinderäthen Huber Leopold und Landsiedl Anton geprüft und richtig befunden worden ist, obigen Amtsbericht zur Kenntniss zu nehmen.

Wird ohne Debatte einstimmig zum Beschlusse erhoben. - Z. 11047.

8. Protocoll aufgenommen bei der Gemeinde Vorstehung Steyr am 10. September 1881 mit Herrn Franz Lang, Gasthausbesitzer in der Stadt No. 12 Berggasse, welcher vorbringt:
Laut Vertrag vom 1. Dezember 1876 Z. 10972 wurde mir der Keller im städtischen Excöllestinergebäude um den Betrag von jährlich 25 fl auf weitere 5 Jahre d. i. vom 1. Dezember 1876 bis dahin 1881 pachtweise überlassen, und im Punkt 4 dieses Vertrages bestimmt, daß es mir nach Ablauf der Pachtzeit freisteht, um die weitere pachtweise Uiberlassung dieses Kellers resp. Verlängerung des Vertrages einzuschreiten. Nachdem der obige Vertrag mit 1. Dezember d. Js. erlischt, so erlaube ich mir mit Bezug auf den § 4 dieses Vertrages die Bitte, die löbliche Gemeinde Vorstehung wolle mir nach Ablauf der Pachtzeit den Keller unter den bisherigen Bedingungen auf weitere 5 Jahre in Pacht überlassen.
Franz Lang senior. Zur Beglaubigung Amtmann.

Die Section beantragt die Genehmigung dieses Ansuchens.
Wird ohne Debatte einstimmig zum Beschlusse erhoben. - Z. 11194.

9. An die löbliche Gemeinde Verwaltung der landesfürstlichen Kreisstadt Steyr.
Bei der am 24. Juni l. Js. abgehaltenen Gemeinderaths Sitzung wurde der hohe Beschluß gefaßt die heuer in Steyr mit der Wanderversammlung der oberoesterr. Bienenwirthe verbundene bienenwirthschaftliche Ausstellung pecuniär zu unterstützen und wurde dies auch den Gefertigten mit woldortigen Erlass Z. 7235 vom 30. Juni l. Js. mitgetheilt. Auf Grund dieses hohen Beschlusses erlaubt man sich ergebenst zu erörtern, daß das Deficit der Ausstellung trotz Beobachtung der größten Oekonomie die Summe von fl 141 67 xr erreichte und daß seitens des löblichen landwirtschaftlichen Bezirks-Vereines in Steyr die Hälfte hievon gedeckt werden wird. Es erübrigt uns somit die ganz ergebene Bitte zu stellen, die angeschlossenen Rechnungsbelege einer Prüfung unterziehen zu lassen und die zweite Hälfte des Deficits pr ÖW fl 70.83 xr den Unternehmen zuzuerkennen.
Steyr am 11. September 1881 für des Ausstellungs Comité der Obmann Anton Jäger, der Cassier Buddenbrock, der Schriftführer Hanns Millner.

Die Section beantragt auf Grund des Gemeinderathsbeschlusses de dato 24. Juni 1881 Z. 7235, zur Deckung des ausgewiesenen Deficites einen Beitrag mit 70 fl 83 xr aus Gemeindemitteln zu bewilligen.

Wird ohne Debatte einstimmig zum Beschlusse erhoben. - Z. 11309.

10. Amtsbericht. - Auf Grund der protokollarischen Erklärung des Herrn Johann Mitter, Hammerwerksbesitzer in Voglsang, Blumauergasse No. 20, vom 11. September l.Js. wurde am heutigen Tage ein Localaugenschein am Voglsangberge vorgenommen und von Seite der gefertigten Mitglieder der Bausection die Aeusserung dahin abgegeben, daß dem Wunsche des Herrn Johann Mitter auf Belassung der Halmhütte nicht entsprochen werden kann, weil dadurch die Strassenecke mit der Halmhütte in der Höhe der Geländermauer äusserst schlecht aussehen würde und sogar für die Passage störend wäre und nachdem die Stadtgemeinde keinen anderen Platz zur Aufstellung der Halmhütte besitzt, so wurde beantragt, daß dieser Platz sammt der Halmhütte dem Herrn Johann Mitter von Seite der Stadtgemeinde ganz abgekauft werden sollte. Herr Johann Mitter erklärt sich mit diesem Antrage einverstanden und stellt das Begehren, daß demselben für den Platz, wo die Halmhütte derzeit steht, der Betrag von fl 30 "Sage Dreissig Gulden" von Seite der Stadtgemeinde vergütet und demselben das Holzmaterial von der Hütte überlassen werde. Durch die Ablösung dieses Grundes von Seite der Stadtgemeinde wird das im Protokolle vom 30. Mai l.Js. vom Herrn Johann Mitter vorbehaltene Eigenthumsrecht auf diesen Grund gänzlich entfallen. Die Herrn Mitglieder der Bausection erklären sich mit dem vorstehenden Ausgleich ganz einverstanden. Steyr den 12. September 1881. J. Bogacki städt. Ingenieur. Mit obigem einverstanden: Johann Mitter Viktoria Mitter. Die Gemeinderäthe: Johann Redl, Josef Reder, Franz Schachinger, Julius Huber.

Die Section beantragt auf diesen proponirten Ankauf einzugehen und hiezu den Betrag von 30 fl aus Gemeindemitteln zu bewilligen.

Wird ohne Debatte einstimmig angenommen. - Z. 11334.

11. Bei Abschliessung des Rechnungs-Journales über die Deckung der Trasirungs-Auslagen für das normalspurige Vicinalbahn-Projekt Wels-Steyr hat sich ein Abgang von 205 fl 27 xr ergeben, welcher noch aus Gemeindemitteln zu decken wäre. Die Section beantragt zu diesem Behufe den Betrag von 205 fl 27 xr zu bewilligen und anlässlich der nun vollständig durchgeführten Trasirung obiger projektirten Bahnlinie den Herrn des mit der Durchführung dieser Aufgabe seinerzeit betraut gewordenen Central Ausschusses (in Steyr die Herrn Georg Pointner, Gustav Gschaider und Dr. Johann Hochhauser) für ihre unermüdliche und unentgeltliche Thätigkeit den Dank seitens des löblichen Gemeinderathes zu votiren.

Herr Gemeinderath Peyrl Josef fragt wie die Restforderung von 205 fl 27 xr entstanden sei, da es bei der vorjährigen Bewilligung eines diesbezüglichen Nachtragscredits von 500 fl, geheißen habe, daß damit die Kosten entgeltig gedeckt seien und ob nicht auch die anderen Gemeinden zur Deckung des nunmehrigen, demnach noch aushaftenden Restbetrages herangezogen werden könnten.

Der Herr Vorsitzende erwiedert: Bei den nunmehrig endgiltig erfolgten diesbezüglichen Verrechnungsabschluß, habe sich in Folge der Commissionsauslagen für die Amtshandlung der Trassenrevision am 5. Februar l.Js. ferner der Auslagen für Drucksorten u. s. w. habe sich noch ein Posten von 597 fl zur Bezahlung ergeben, zu dessen Deckung jedoch nur mehr ein Kassarest von 241 fl 73 xr vorhanden war, daher 355 fl 27 xr noch aufzubringen waren. Zu diesem Behufe wurde sich an die Gemeinden Wels, Hall und Sierning gewendet. Wels schickte auch bereitwilligst einen Beitrag von 150 fl Hall und Sierning jedoch lehnten eine diesbezügliche Beitragsleistung ab, wonach sich also obiger Rest von 205 fl 27 xr ergibt, welcher nun von Steyr zu bezahlen wäre.

Die Gesamtbeitragsleistung stellt sich nun wie folgt:

Steyr 3705 fl 27 x

Wels 3650 fl

Sierning 300 fl

Hall 100 fl

Summa 7755 fl 27 x

Der Herr Vorsitzende theilt weiters mit, daß nun das Central-Comite die Vorconcession auf die Dauer von 3 Monaten, bis inclusive 31. Dezember 1881, an ein Wiener Consortium behufs weiterer

Durchführung zu übertragen gesonnen ist, welches Consortium die Aufgabe hat während obiger Zeit das Projekt zu verwirklichen oder nach Ablauf der Zeit, kostenfrei dem Central Comite zurückzustellen.

Letztere Mittheilung wird ohne Debatte einstimmig zur Kenntnis genommen.

Herr Gemeinderath Peyrl fragt ob man die Landgemeinden nicht zu einer weiteren Beitragsleistung hätte verhalten können.

Der Herr Vorsitzende verneint dieses und erwähnt, daß wenn immer das Trasirungsprojekt verwerthet werden sollte, den Gemeinden der Rückersatz auch nur conform den geleisteten Beiträgen geleistet werden wird.

Herr Gemeinderath Peyrl Josef gibt sich mit dieser Aufklärung zufrieden und wird sodann der Sectionsantrag einstimmig zum Beschlusse erhoben. - Z. 11739.

Uiber speciellen Antrag des Herrn Gemeinderathes Kautsch Jakob wird den Herren Mitgliedern des Central Ausschusses für ihre uneigennützig, eifrige und mit Auslagen verbunden gewesene Thätigkeit den Dank seitens des Gemeinderathes durch Erheben von den Sitzen votirt.

III. Section. Refernt: Sectionsobmann Herr Gemeinderath Redl Johann.

12. Amtsbericht.

Beigeschlossen wird die Zusammenstellung des Kostenbedarfes pro 1881/82 für die städtischen Gebäude und Schulen überreicht und auf Grund der im vorigen Winter in der hiesigen Bürgerschule angestellten Brennversuche nachstehender Bericht erstattet. Zur Erzielung einer billigen guten und anhaltenden Erwärmung der Amts- und Schullokalitäten ist erforderlich, daß entsprechend der Beschaffenheit der Rauchfänge und Oefen auch verschiedenes Brennmaterial angewendet werden soll, welches bei sehr geringem Gehalte an Schwefel nicht nur großen Heizeffect besitzt, sondern auch möglichst vollkommen verbrennt und besonders keine Explosionen der Gase verursacht, was in letzterer Beziehung aus Sanitäts-Rücksichten von grosser Wichtigkeit ist. Je besser die Qualität des Brennmaterials ist, desto mehr wird dasselbe den obigen Bedingungen entsprechen, was aus dem Berichte des Herrn Direktors Olbrich vom 5. Februar l.Js. und den darin angeführten Zahlen ganz deutlich ersichtlich ist und ausserdem noch den Beweis liefert, daß bei Anwendung eines Brennmaterials von der besten Qualität die Bedienung der Oefen mehr als um die Hälfte der bisher erforderlich gewesenen Leistung erleichtert wird. In Folge des letzteren Vortheiles eines guten Brennmaterials wird die Explosion der Gase, welche bisher meistens aus nachlässiger Bedienung der Oefen entstand, beinahe gänzlich beseitigt und ausserdem noch eine Ersparnis an Brennmaterial erzielt. Bezugnehmend auf das Vorhergesagte wird daher beantragt, daß für Oefen mit sehr gutem Zug und entsprechender Construction derselben, Coaks aus der hiesigen Gasanstalt, und für die übrigen Oefen entweder die Fohnsdorfer Stückkohle I. Qualität oder die Steier'sche Stein-Stückkohle vom Herrn Johann Scholz bestellt werden sollen. Bei Bestellung der Steier'schen Stein-Stückkohle müßte der in der Zusammenstellung angeführte Bedarf für Steinkohle um circa 1/10 vergrößert werden, da dieselbe etwas minderen Heizeffect als die Fohnsdorfer Stückkohle I. Qualität besitzt. Städt. Bauamt Steyr am 3. September 1881 Bogacki.

ad B. A. Z. 542 Zusammenstellung des Kohlenbedarfes für die Amtslocalitäten, städt. Arreste und Schulen pro Jahr 1881/1882.

Bezeichnung des Gebäudes

1. Rathhausgebäude
2. Städt. Arreste
3. Feuerlöschrequisiten Depots
4. Bezirksposten der Sicherheitswache
5. Bürgerschule
6. Oberrealschule
7. Volksschule Steyrdorf

8. Armenhaus Ennsdorf

9. Versuchswerkstätte

Summe

Städt. Bauamt Steyr am 3. September 1881. Bogacki.

Mit Bezug auf die Zusammenstellung des Kohlenbedarfes für die Amtslocalitäten, städt. Arreste und Schulen pro Jahr 1881/82 und des vorliegenden Amtsberichtes vom 3. September 1881 wird beantragt für den kommenden Winter

4 Tonnen Braunkohle

22 Tonnen Steier. Steinkohle

30 Tonnen Fohnsdorfer Stückkohle

37 Tonnen Coaks

im Gesamtkostenbetrage von 1180 fl (circa 200 fl weniger als vom Jahre 1880) auf Grund der eingebrachten Offerte in Bestellung zu bringen, und zwar Coaks-Bedarf bei der hiesigen Gasanstalt, Fohnsdorfer Stückkohle bei Offerenten A. L. Ortler, die steierische Steinkohle und Braunkohle bei Kaufmann Herrn Joh. Scholz.

Nach längerer nebensächlicher Debatte wird der Sectionsantrag mit allen gegen 2 Stimmen (die der Herren Gemeinderäthe Kautsch Jakob und Mayr Anton) zum Beschlusse erhoben. - Z. 11005.

13. Protokoll über die am 14. September 1881 abgehaltene Sitzung der Bausections-Mitglieder in Angelegenheit der Abtragung des überhängenden Felsens am Gsangberg.

Gegenwärtige: Johann Redl, Josef Haller, Franz Breslmayr, Franz Schachinger, Julius Huber und Johann Bogacki, städt. Ingenieur.

Der Gefertigte theilt mit, daß über Auftrag des Herrn Bürgermeister Georg Pointner der Baumeister Anton Plochberger befragt wurde, ob derselbe geneigt ist, den als gefährlich anerkannten Felsen Vorsprung am Gsangberg abzutragen und welche Entschädigung derselbe hiefür begehrt, und bringt zur Kenntnis, daß Herr Anton Plochberger sich bereit erklärt hat, gegen eine Entschädigung von 300 fl den Felsenvorsprung hinter der Geländermauer in einer durchschnittlichen Länge von 10 Meter, einer Breite von 1.7 Meter und einer Tiefe von 2.6. Meter abzutragen, das nöthige Gerüst auf eigene Kosten herzustellen, und das hiebei gewonnene Steinmaterial der Stadtgemeinde zur Verfügung zu überlassen. Nach kurzer Berathung wurde mit Rücksicht auf die Dringlichkeit einer baldigen Eröffnung der Passage auf dieser Strasse beschlossen, diese Arbeit dem Herrn Anton Plochberger um den gewünschten Pauschalbetrag gegen dem zu überlassen, daß derselbe volle Garantie für jede Beschädigung am Eigenthume des Herrn Johann Mitter übernimmt und sich ausdrücklich verpflichtet, alle Vorsichtsmaßregeln zu treffen, welche zur Vermeidung eines Unglückes erforderlich sind. Weiters soll derselbe das gewonnene Steinmaterial, welches erübrigen sollte, für die in den Baubedingnissen vom 1. Juni l.Js. sub Post 7 angesetzte Entschädigung nach Abzug des in seinem Offerte vom 11. Juni l.Js. Z. 7610 und dem hierämtlichen diesbezüglichen Decrete vom 18. Juni l.Js. gewährten Nachlasses von 19 8/10 Perzent auf den Kohlander zu verführen. Schließlich ist auch die Bedingung zu stellen, daß für die Herstellung des bestehenden Gerüstes, welches zur Untersuchung des Felsens und längs der ganzen Geländermauer von Herrn Anton Plochberger aufgestellt wurde, keine weitere Entschädigung von Seite der Stadtgemeinde demselben zu leisten ist. Behufs Genehmigung ist diese Angelegenheit nachträglich dem löblichen Gemeinderathe zur Vorlage zu bringen.

Steyr den 15. September 1881. Bogacki. Zur Beglaubigung Josef Haller. Joh. Redl.

Fortsetzung: Protokoll aufgenommen bei der Stadtgemeinde Steyr am 28. September 1881.

Gegenwärtig die Gefertigten.

Gegenstand ist die Einvernahme des Herrn Baumeisters Anton Plochberger über vorstehenden Bausections-Beschluß.

Herr Anton Pochberger erklärt nach genauer Bekanntmachung dieses Beschlusses mit denselben vollkommen einverstanden zu sein, betrachtet diesen Gegenstand hiemit für endgiltig erledigt und wird mit der in Rede stehenden Felsenabtragung sofort beginnen.

Nach Vorlesung als vollkommen richtig aufgenommen. Anton Plochberger.
Zur Beglaubigung Hähnel.

Wird ohne Debatte einstimmig genehmigend zur Kenntnis genommen. - Z. 9752.

Nach Erschöpfung der Tagesordnung ergreift Herr Gemeinderath Franz Breslmayr das Wort und führt aus: "In Folge des Uiberhandnehmens der Rinderpest in Niederoesterreich namentlich in der Umgebung Wiens ist, wie ich vernommen habe, von der hohen oberoesterreichischen Landesregierung die Grenzsperrung gegen Niederoesterreich angeordnet worden. Hiedurch werden aber die Bewohner Steyrs, zum grossen Theile Arbeiterfamilien, hart getroffen, da bei dem Umstande als Steyr durch seine natürliche Lage gezwungen ist sein Schlachtvieh beinahe ausschließlich von den angrenzenden Gemeinden Niederoesterreichs zu beziehen; durch die nunmehrige Grenzsperrung eine rapide Fleischvertheuerung eintreten müßte. Die im Bezirke Amstetten gelegenen Nachbargemeinden Weistrach, Behamberg, Kirnberg, Haidershofen, Wolfsbach, Ernstshofen, Sct. Peter und Seitenstetten seien noch in weiten Umkreise seuchenfrei daher es wohl keinen Anstand unterliegen solle gegen Beobachtung der strengsten Controlsmaßregeln aus obigen Ortschaften Schlachtvieh und nur Schlachtvieh nach Steyr einzuführen. Der löbliche Gemeinderath möge den Herrn Bürgermeister ermächtigen im Namen der Stadtgemeinde Steyr eine diesbezügliche Bitte schleunigst an die hohe Landesregierung zu richten, welche dieser Bitte auf Grund obig ausgeführten thatsächlichen Verhältnisse wohl nachkommen werde. Er könne sich erinnern, daß in einen ganz gleichen Fall vor einigen Jahren von der hohen Landesregierung eine solche Ausnahme unter gleichen Verhältnissen gestattet worden sei.

Der Vorsitzende erklärt, daß er gerne bereit sei der hohen oberoesterr. Statthalterei diese für Steyr sehr wichtigen Angelegenheit ungesäumt und bestens befürwortend zur hohen Entscheidung in Vorlage zu bringen.

Herr Gemeinderath Anton v. Jäger meint man möge abwarten, was die Landeshauptstadt Linz in dieser Angelegenheit thun werde.

Herr Gemeinderath Reder Josef erwiedert, daß dies nicht angehe, weil Linz eine ganz andere Lage habe und seinen Fleischbedarf ganz leicht aus den Mühlviertel besorgen kann, Steyr sei aber diesbezüglich beinahe gänzlich auf Nied. Oesterreich angewiesen.

Die Herren Gemeinderäthe Kautsch Jakob, Mayr Anton und Peyrl Josef unterstützen den Antrag des Herrn Gemeinderathes Breslmayr wärmstens und wird dieser Antrag bei der hierauf erfolgenden Abstimmung mit allen gegen zwei Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Hierauf Schluß der Sitzung um 5 1/2 Uhr Nachmittags.

Der Vorsitzende Georg Pointner
Die Gemeinderäthe Josef Reder Franz Schachinger
Der Schriftführer Fritz Hähnel